

Lehrplan

## **Allgemeines Recht und Europarecht**

Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung

Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Saarbrücken 2009

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter  
[www.saarland.de/bildungsserver.htm](http://www.saarland.de/bildungsserver.htm)

## **Einleitende Hinweise**

Dem vorliegenden Lehrplan „Allgemeines Recht und Europarecht“ der Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung liegt die Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002) sowie die Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – an der Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung des Schulverbandes ABU Saarbrücken (APO-ABU) vom 10. Juni 1991 in der geltenden Fassung zu Grunde.

Das Fach „Allgemeines Recht und Europarecht“ hat an der Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung die Zielsetzung, den Studierenden grundlegende Kenntnisse zu vermitteln, die sie als Führungskraft in die Lage versetzen, rechtliche Sachverhalte aus Sicht einer Führungskraft zu beurteilen. Es sollen vor allem die juristischen Sachverhalte angesprochen werden, die für die betriebliche Praxis in Klein- und mittelständischen Unternehmen von hoher Relevanz sind. Da die Studierenden alle eine Berufsausbildung und teilweise umfangreiche Praxiserfahrung haben, sind sie bereits mit einem großen Teil der Inhalte vertraut. Der Unterricht soll daher verstärkt exemplarisch und fallbezogen gestaltet werden. Aktuelle Fälle und Urteile aus der Rechtssprechung und ihre Auswirkungen auf betriebliche Entscheidungen sollen im Unterricht bearbeitet und diskutiert werden. Dabei ist flexibel auf die Belange der Studierenden einzugehen.

Es handelt sich um einen lernzielorientierten Lehrplan, der Lernziele als Grobziele beschreibt. Die einzusetzenden Unterrichtsmethoden sollen das eigenständige und selbstverantwortliche Arbeiten der Studierenden fördern. Durch eine anwendungsbezogene Unterrichtsgestaltung mit Fällen und Übungen zu Sachverhalten der Wirtschaftspraxis wird ein hoher Bezug zur Praxis hergestellt.

Die Stoffvermittlung soll so gestaltet sein, dass das Problembewusstsein der Studierenden für rechtliche Tatbestände und deren juristischen Auswirkungen geschärft wird.

Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen und Unterrichtsausfall sind mit rund einem Drittel angesetzt und schon in den ausgewiesenen Stundenanteilen enthalten.

Saarbrücken, Juli 2009

## LERNGEBIETSÜBERSICHT

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Lerngebiet</b>	<b>Zeitrichtwert Stunden</b>
1	Allgemeines Recht	60
2	Europarecht	20
Summe		80

Lerngebiet 1		Allgemeines Recht	Zeitrichtwert 60 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
Die Studierenden können			
1.1 allgemeine Grundtatbestände des Rechts erläutern	<p>Allgemeine Rechtselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetzssystematik</li> <li>- Rechtsgebiete</li> <li>- Gesetzgebungsverfahren</li> <li>- Gewaltenteilung</li> <li>- Aufbau der Gesetze</li> <li>- Aufgabe der Gerichte</li> <li>- Gang eines Gerichtsverfahrens</li> </ul> <p>Rechtssubjekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechts- und Geschäftsfähigkeit</li> <li>- Partei- und Prozessfähigkeit</li> <li>- Delikts- und Verschuldensfähigkeit</li> </ul> <p>Rechtsobjekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechte</li> <li>- Lizenzen</li> <li>- Forderungen</li> <li>- Sachen</li> <li>- Bestandteile</li> <li>- Nutzungen, Früchte</li> <li>- Absolute und relative Rechte</li> <li>- Persönlichkeitsrechte</li> <li>- Gestaltungsrechte</li> </ul> <p>Rechtsgeschäfte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Willenserklärungen</li> <li>- Vertragsabschluss</li> <li>- Vertragsfreiheiten</li> <li>- Verjährung</li> <li>- Einreden</li> </ul> <p>Verbraucherschutz</p>	<p>Erfahrungshintergrund der Studierenden nutzen; Aufzeigen von Unterschieden zwischen der erfahrenen Welt und der juristischen Ordnung</p> <p>Fälle bearbeiten und Gerichtsurteile diskutieren</p> <p>Gruppenarbeiten</p>	

Lerngebiet 1		Allgemeines Recht	Zeitrictwert 60 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
Die Studierenden können			
1.2 Grundtatbestände des Schuldrechts erläutern	<p>Allgemeines Schuldrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Geschäftsbedingungen</li> <li>- Stellvertretung</li> <li>- Schuldverhältnisse</li> <li>- Abtretung</li> <li>- Schuldübernahme</li> <li>- Beendigung von Schuldverhältnissen</li> </ul> <p>Besonderes Schuldrecht</p> <p>Kaufvertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsstörungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schuldnerverzug</li> <li>- Gläubigerverzug</li> </ul> </li> <li>- Vertragsstrafen</li> <li>- Leistungszeit und Leistungsort</li> <li>- Gewährleistungsrechte</li> <li>- Anfechtung</li> </ul> <p>Sonstige Vertragsarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schenkung</li> <li>- Mietvertrag</li> <li>- Leihe</li> <li>- Darlehen</li> <li>- Dienstvertrag</li> <li>- Werkvertrag</li> <li>- Geschäftsbesorgungsvertrag</li> <li>- Pfandrecht</li> <li>- Sicherungsübereignung</li> <li>- Bürgschaft</li> <li>- Grundschild</li> <li>- Forderungsabtretung</li> </ul>	<p>Fälle bearbeiten und Gerichtsurteile diskutieren</p> <p>Gruppenarbeiten durchführen</p> <p>Erfahrungshintergrund der Studierenden nutzen</p>	
1.3 die Grundzüge des Sachenrechts erklären	<p>Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft</p> <p>Besitz und Eigentum</p> <p>Eigentumsübertragung</p> <p>gutgläubiger Erwerb</p> <p>Eigentumsverlust</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Verarbeitung</li> <li>- durch Vermischung</li> </ul> <p>Schutz des Eigentums</p> <p>Übergabemöglichkeiten</p> <p>Sicherungsmöglichkeiten</p> <p>Verarbeitung</p>	<p>Abgrenzung zum Schuldrecht</p> <p>Fälle aus der Wirtschaftspraxis bearbeiten und diskutieren</p>	

<b>Lerngebiet 1</b>		<b>Allgemeines Recht</b>	<b>Zeitrichtwert 60 Stunden</b>
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
Die Studierenden können			
1.4 die Grundlagen des Handelsrechts erklären	Gewerbe Kaufmannseigenschaft Firma Kaufmännische Stellvertretung Prokura Handlungsvollmacht Handelsvertreter Handelsmakler Kommission Handelsregister Frachtvertrag Speditionsvertrag Lagervertrag	Hinweis auf die Unterschiede zum BGB  nur im Überblick behandeln und auf Literatur verweisen	
1.5 die Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes erläutern	Grundlagen des Wettbewerbsrechts  Urheberrecht Patentrecht Gebrauchsmuster Geschmacksmuster Markenrecht Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	Beispiele aus der Praxis Internetrecherchen beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) durchführen	
1.6 das Insolvenzrecht erläutern	Insolvenzordnung Abgrenzung zur Konkursordnung Insolvenzschuldner Stellung der Gläubiger Insolvenzverwalter Gang des Insolvenzverfahrens Anfechtungen nach der InsO Verhalten vor und während der Insolvenz Anmeldung der Forderung Masseforderungen Insolvenzgeld Kündigungsmöglichkeiten in der Insolvenz Haftung des Geschäftsführers	Diskussion Bezug zur aktuellen Insolvenzanmeldung bekannter Unternehmen	

<b>Lerngebiet 2:</b>		<b>Europarecht</b>	<b>Zeitrichtwert 20 Stunden</b>
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
Die Studierenden können			
2.1. die Bedeutung des Europarechts erläutern	Bedeutung des Europarechts - für das deutsche Rechtssystem - für Europa Erfolge und Probleme		Diskussion
2.2 die historische Entwicklung des Europarechts beschreiben	Geschichtlicher Überblick über die europäische Integration Europäische Organisationen und Verträge - Montanunion - Römische Verträge - Fusion EWG, EAG, EKS - Vertrag von Maastricht - Vertrag von Amsterdam - Vertrag von Nizza - aktuelle Entwicklung		Grundlagen
2.3 die völkerrechtliche Einordnung der EU erklären	Völkerrechtliche Einordnung Konstruktion der EU Überblick über die 2. und 3. Säule der EU Verfassung für die EU		Grundlagen Diskussion
2.4 die Machtverhältnisse in der EU erläutern	Verhältnis der Mitgliedsstaaten untereinander Verhältnis der Mitgliedsstaaten zur EU		
2.5 die Organe der EU erklären	- Europäischer Rat - Kommission - Europäisches Parlament - Europäischer Gerichtshof - Rechnungshof - sonstige Institutionen der EU		Diskussion nur die Kompetenzen und Aufgaben darstellen Parallelen zur BRD
2.6 das Verfahren der Rechtssetzung in der EU erklären	Verfahren der Rechtssetzung Prinzipien der Rechtssetzung		exemplarische Darstellung

<b>Lerngebiet 2:</b>		<b>Europarecht</b>	<b>Zeitrichtwert 20 Stunden</b>
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
Die Studierenden können			
2.7 die Rechtsquellen der EU erläutern	Normenhierarchie des EU-Rechts - primäres EU-Recht - sekundäres EU-Recht Rechtsquellen des EU-Rechts EU-Recht und völkerrechtliche Abkommen Auslegung des EU-Rechts	Anwendungsbeispiele vorstellen	
2.8 den Vollzug des EU-Rechts erklären	Vollzug des EU-Rechts Haftung bei Verstößen	Einzelfälle aus der Praxis	
2.9 die Abgrenzung des Gemeinschaftsrechts zum nationalen Recht erklären	Vorrang des Gemeinschaftsrechts Verfassungsgerichtliche Kontrolle nationaler Vollzug des Gemeinschaftsrechts	Besprechung bekannter Urteile	
2.10 die Finanzverfassung der EU erklären	Haushaltsplan Einnahmen und Ausgaben	Vorstellung und Besprechung eines Haushaltsplanes	
2.11 die Unionsbürgerschaft erklären	Vergleich mit Staatsangehörigkeit Rechtsfolgen	Diskussion	